

# Inklusion: Sport ist der Türöffner

Perspektivwechsel ist wichtig, um die Situation des anderen zu verstehen. Genau das lernen die Schüler gerade an neun Bayreuther Schulen.

Von Eric Waha

**BAYREUTH.** Der Moment bereitet ihm auch Tage danach noch Gänsehaut: „Das hat richtig Spaß gemacht. Denn heute waren wir alle gleich.“ Diesen Satz, sagt Sebastian Gillsch vom Rollstuhl-Basketballverein (RSV) Bayreuth, habe eine mehrfach beeinträchtigte Schülerin der Dr.-Kurt-Blaser-Schule zu ihrer Lehrerin gesagt, nachdem sie mit ihren Mitschülern Teil des Projekts „Rollstuhlbasketball macht Schule – Bewegung verbindet“ war. Mit dem Projekt ist Gillsch gerade an Bayreuther Schulen im Einsatz – im Juli ist die Städtische Wirtschaftsschule dran. Am Mittwoch war er an der Albert-Schweitzer-Schule (ASS).

Dort das gleiche Bild: Rollstuhl-Basketball steht am Stundenplan. In Halle eins zwischen den Rollstühlen von links nach rechts, krachen mit den Stoßstangen aneinander, Teamgeist ist spürbar, aber genauso die Freude am Sport – an einem Sport, der Grenzen überwinden hilft. „Das macht voll Spaß“, sagt der Siebtklässler Maxim Birkel, dem der Schweiß vom Kopf tropft. Er habe das mit dem Rollstuhl neulich „schon mal aus Spaß getestet. Das lernt man echt schnell“, sagt er im Kurier-Gespräch – um gleich wieder nach draußen zu huschen und in der Halle noch ein bisschen unterwegs zu sein.

## Hintergrund waren die Special Olympics in Berlin

Hintergrund des Projekts sind die Special Olympics in Berlin gewesen, für die Bayreuth als eine von mehreren Städten Host-Town für Sportler mit Beeinträchtigung war. „Die Stadt ist deshalb auf uns zugekommen und hat angefragt, ob wir uns als RSV nicht beteiligen und etwas Nachhaltiges ins Leben rufen können“, sagt Gillsch, der Abteilungsleiter beim RSV ist und seit dem 1. Januar als Landestrainer Rollstuhlbasketball beim bayerischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband agiert. „Das Konzept für so ein Schul-Projekt lag bei uns schon länger in der Schublade“, sagt er. „Aber so etwas ist natürlich sehr arbeitsintensiv.“ Dennoch: „Wir haben vor rund sechs Monaten alle Bayreuther Schulen angeschrieben. Man hatte uns vor allem großen Hoffnungen gewarnt. Aber: Binnen 24 Stunden hatten sich neun Schulen gemeldet.“

Eine davon: Die ASS mit Michael Danner, der als stellvertretender Schulleiter nicht nur seit Jahrzehnten bei den Maltesern aktiv ist, sondern selbst seit einigen Jahren als Trainer beim RSV mitmacht. Das Projekt steht auf zwei Säulen: „Alltagskompetenz üben – und Sport“, wie Gillsch sagt. Die Rollstuhl-Fahrer seien mit „normalen Stühlen“



Sebastian Gillsch (Zweiter von links) ist Landestrainer Rollstuhl-Basketball und eigentlich selbst Fußgänger. Er vermittelt den Schülern der ASS den Spaß am Rollstuhl-Sport. Und den Perspektivwechsel. Fotos: Eric Waha

in die Schule gekommen, „um das Thema Inklusion zu spielen“, wie es Gillsch und Danner sagen. „Nur so wird der Perspektivwechsel greifbar: Wenn man selbst im Rollstuhl sitzt, versucht Türen zu öffnen und sich fortzubewegen.“ Das sei selbst an einer Schule mit dem Profil Inklusion oft nicht so leicht, weil es die eine oder andere Schwelle gibt, an der es schwierig wird. „Genau darum geht es: Wenn man die Situationen erlebt hat, fällt es den Jugendlichen leichter, Hilfe anzubieten, weil sie wissen, wie man jemandem zur Hand gehen kann“, sagt Gillsch.

Überraschend: „Vielen Schülern ist es gar nicht aufgefallen, was Inklusion eigentlich bedeutet, weil sie es automatisch gelebt ha-

ben. Wir haben ja zum Beispiel Safari hier, den Jungen, der selbst schwer beeinträchtigt ist – deshalb haben es viele alles als ganz selbstverständlich erachtet“, sagt Danner. In Gesprächen mit den Rollstuhl-Sportlerinnen Gesche Schünemann und Svenja Mayer seien keine Fragen offen geblieben. „Auch wenn ein Unfall“ – der das Leben verändert – „ein Scheiß-Thema ist: Es zeigt gleichzeitig, dass es weitergeht, dass man trotzdem eine Perspektive hat“, wie es Gillsch formuliert. Das sei auch Teil der „sozialen Verantwortung, die wir als Verein haben, um der Region etwas zurück zu geben“.

Teil zwei des Projekts, das sich an der ASS über mehrere Teile – mit dem Auftakt am

Schulfest Anfang Mai – und eben aktuell mit dem Doppelprojekttag Sport erstreckt, ist das Rollstuhl-Basketballspiel: „Das macht den Schülern unheimlich Spaß“, sagt Gillsch. Auch an der ASS habe ihm ein Schüler gesagt, dass er eigentlich gar nicht Basketball spielen könne, „aber heute waren wir alle auf einem Stand“.

Auch Jugendliche, die anfangs extrem mit dem Rollstuhl gefremdet hatten, die gar nicht erst einsteigen wollten, „wollten am Schluss gar nicht mehr aufstehen und weitermachen“, sagt Gillsch.

Und der kennt eben genau die beiden Sichten, denn: Gillsch ist selbst Fußgänger, im normalen Leben nicht auf den Rollstuhl angewiesen. Allerdings hat der Basketballer vor gut zehn Jahren seinen zweiten Kreuzbandriss gehabt und ist während der Reha mit den Rollstuhlsportlern in Kontakt gekommen, die gesagt hätten: „Komm doch einfach mal bei uns vorbei.“ Denn: „Der Sport, den wir machen, ist voll inklusiv. Das wird bei uns gelebt.“ Sportler mit und ohne Behinderung können hier problemlos miteinander spielen, alle im Rollstuhl. Alle teilen die Leidenschaft des Sports. „Sport ist der Türöffner.“

All das soll keine Alltagsfliege bleiben, auch wenn es alles andere als einfach ist, die vielen Stunden ehrenamtlich zu bewältigen. An der ASS, beispielsweise, soll nach Danners Worten eine Rollstuhlsport-AG ins Leben gerufen werden, „wöchentlich zwei Stunden – bei der wir vielleicht auch andere Schulen integrieren können“, um „einen niederschwelligen Eintritt in den Para-Sport bieten zu können“, wie es Gillsch sagt.



Und drin ist das Ding: Ein Erfolgserlebnis für den, der geworfen hat. Und fürs Team. Allerdings in dem besonderen Fall auch ein Erfolg für alle, die sich darauf eingelassen haben.

## Fair-Trade-Town: Schritt zwei erledigt

**BAYREUTH.** Der zweite Schritt auf Bayreuths Weg zur Fair-Trade-Town ist getan: Am Dienstag wurde die Steuerungsgruppe für den Prozess gegründet. Sie ist nach dem Stadtratsbeschluss, mit dem der Zertifizierungsprozess gestartet wurde, das zweite von fünf Kriterien, die erfüllt sein müssen, um Fair-Trade-Town werden zu können.

Gut 20 Interessierte waren gekommen, etwa ebenso viele haben schon im Vorfeld schriftlich ihre Bereitschaft zur Mitarbeit erklärt. Aktuell besteht die Steuerungsgruppe aus sieben Personen. Ansprechpartner aus der Kommunalpolitik ist Stadtrat Klaus Wühl-Struller (Fraktion Grüne und Unabhängige), Ansprechpartnerin aus der Verwaltung ist die städtische Klimaschutzmanagerin Gesa Thomas.

Schüler aus dem P-Seminar am Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium (WVG) werden nun in den nächsten Wochen dabei helfen, die weiteren Kriterien zu erfüllen: Geschäfte, Gastronomie und Institutionen aus der Zivilgesellschaft zu finden, die faire Produkte anbieten oder planen, ihr Angebot dahingehend auszuweiten oder die über Fairtrade informieren.

Neben der Steuerungsgruppe wurden auch noch vier Arbeitsgemeinschaften gegründet. Sie widmen sich den Themen „Öffentlichkeitsarbeit“, „Weitere Teilnehmer finden“, „Veranstaltungen“ sowie „Produkte und Sortiment“. Wer bei der Sitzung nicht dabei sein konnte, aber beim Fair-Trade-Town-Bayreuth-Prozess mithelfen möchte, kann das immer noch tun. Dazu können sich Bürger per Mail an fairtrade@bayreuth.de wenden oder telefonisch an Klimaschutzmanagerin Thomas unter 0921/251141. red

## Umweltbericht: Wird er fortgeführt?

**BAYREUTH.** Der Umweltausschuss des Stadtrats kommt am Montag, 26. Juni, um 14 Uhr zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Sie findet im Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Luitpoldplatz 13, statt. Die Ausschussmitglieder werden sich mit der Frage befassen, ob der 1983 erstmals aufgelegte Umweltbericht der Stadt Bayreuth in seiner bisherigen Form und im bisherigen Rhythmus fortgeführt werden soll. Außerdem wird das Klimaschutzmanagement der Stadt berichten, wie weit das Rathaus bei der Umsetzung des vom Stadtrat im vergangenen Jahr beschlossenen Klimaschutzkonzeptes gekommen ist. red

## KURZ BERICHTET

### Kanzer Kirchweihfest mit Musical

Am Sonntag, 25. Juni, beginnt das Kanzer Kirchweihfest mit einem festlichen Gottesdienst um 10 Uhr mit Pfarrer Christian Aschoff in der Pfarrkirche St. Johannes. Das Posaunenchor-Musical „Steh auf“ wird unter Leitung von Margit Freyer aufgeführt. Die Heilung des Gelähmten wird kurzweilig erzählt und musikalisch interpretiert, heißt es in einer Mitteilung. Gleich im Anschluss wird rund um die Kirche gefeiert. Für Unterhaltung mit Spielstraße, Auftritt von Chören und Landjugend ist gesorgt. In der Magdalenenkirche findet an diesem Tag kein Gottesdienst statt. red

### Pfarrfest in St. Hedwig mit großem Programm

Für Sonntag, 25. Juni, lädt die Pfarrei St. Hedwig zu ihrem Pfarrfest ein. Es beginnt um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst mit dem Kindermosaik (KIMO) Jakobshof und der Band in St. Hedwig. Danach gibt es im Pfarrsaal Mittagessen. Für die Kinder werden eine Spielstraße und Mitmachstationen aufgebaut. Auch kulinarisch sorgen sich die vielen freiwilligen Helfer um ihre Gäste. Um 17 Uhr endet das Pfarrfest mit dem Orgelkonzert in St. Hedwig. red

### Kantaten in der Ordenskirche

Ein Kantatengottesdienst mit der Solokantate „Ich will den Herrn loben allezeit“ des Barockkomponisten Johann Nikolaus Hanff und der Triosonate in F-Dur von Georg Philipp Telemann findet am Johannistag, Samstag, 24. Juni, um 18 Uhr in der Ordenskirche St. Georgen statt. Ausführende sind Andreas Kögel (Tenor und Querflöte), Sabine Peetz (Violine) und Michael Lippert (Orgel und Klavier). Liturgin ist Pfarrerin Stefanie Kögel. red

## CSU-Podium zur inneren Sicherheit

**BAYREUTH.** Der CSU-Kreisverband Bayreuth Stadt lädt für Dienstag, 27. Juni, um 19 Uhr zu einem Vortrag „Erben und Vererben – Alles was Erben und Erblasser wissen müssen“ in die Sudpfanne ein. Referent ist Rechtsanwalt Steffen Vogel. Am 29. Juni findet im Bechersaal eine Podiumsdebatte zum Thema „Innere Sicherheit“ statt. Fragestellung: Welche Herausforderungen bestehen auf der Kommunal-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene? Als Teilnehmer haben Armin Schmelzer, oberfränkischer Polizeivizepräsident, OB Thomas Ebersberger, Bundestagsabgeordnete Silke Launert und CSU-Landtagskandidat Franc Dierl zugesagt. Anmeldung unter bayreuth@csu-bayern.de. red

## Zu Gast in St. Hedwig: Organist aus London

**BAYREUTH.** Unter dem Motto „A Organ-Tour of Europe“ gastiert am Sonntag, 25. Juni, um 17 Uhr Richard Townend aus London in der Kirche St. Hedwig. Orgelmusik aus den europäischen Musikzentren wie Deutschland, Frankreich, Italien sowie den Niederlanden, Österreich und England stehen auf dem Programm. Townend ist ständiger Gast an berühmten Organen in Deutschland, Skandinavien, der Schweiz und der britischen Insel. Zu hören sind unter anderem Werke von Scarlatti und Mozart. Zugleich ist das Orgelkonzert der Abschluss des Pfarrfestes von St. Hedwig. Der Eintritt ist frei. red

ANZEIGE

**leserreisen**

**Polen**  
Von der Ostseeküste bis Schlesien

Reisetermin: 03.09. – 10.09.2023

Info-Hotline  
0921/8850

Erleben Sie auf dieser Reise die drei kulturell spannendsten Städte Polens: die Bauwerke der alten Hansestadt Danzig, Warschau, eine quirlige Metropole, die sich zu einer der wichtigsten Städte Osteuropas aufgeschwungen hat und Breslau, das Zentrum Schlesiens mit seinem liebevoll gepflegten historischen Erbe. Wir lernen die herzhaften polnische Küche kennen, besuchen herrliche sakrale Bauten und können an den Sandstränden der Bernsteinküste spazieren. Polen ist in jeder Hinsicht ein abwechslungsreiches Reiseland.

**Eingeschlossene Leistungen:**

- Busfahrt vom Zustiegsort und zurück (erfolgt durch ein Fremdunternehmen)
- Reisebegleitung durch Courier Reisen GmbH
- 7 Übernachtungen in guten, zentral gelegenen Hotels
- 7x Frühstück Hotel
- 7x Abendessen in den Hotels
- Ausflüge und Besichtigungen laut Programm
- Lokale deutschsprachige Reiseleitung und Gästeführer
- Eintrittsgelder für Neidenburg und Wilanow

ab 1.279,- €  
pro Person im DZ  
EZ-Zuschlag: 395,- €

**BERATUNG UND BUCHUNG:**  
Reisebüro Bayreuth:  
Opernstraße 22 · 95444 Bayreuth · 0921/8850  
Reisebüro Pegnitz:  
Hauptstraße 58 · 91257 Pegnitz · 09241/48130

**Immer näher dran**

**KURIER**

**Hubenberger Kirchweih**  
IM GASTHAUS POLSTER  
vom Freitag, 23. Juni bis  
Montag, 26. Juni 2023

**Tucher**

Freitag:  
**Krenfleischkerwa u.a. mit Zunge, Haxen, Krenfleisch, Knackwürste**

Samstag bis Montag:  
**ganztags Kerwabetrieb mit reichhaltiger Speisekarte**

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Polster!  
[www.gasthauspolster.de](http://www.gasthauspolster.de)

Auf zur **KERWA** im  
**Schwarzes Ross**  
in Busbach  
vom 22. bis 26.06.2023  
Donnerstag, ab 11.30 Uhr  
Krenfleisch, gekochte Haxen  
und hausgemachte  
Blut- und Krautwürste  
Freitag: Kotelett  
Samstag: geschlossen!  
Sonntag, ab 11.30 Uhr:  
Mittagstisch  
mit ofenfrischen Braten  
Montag: saure Bratwürste

Urlaub vom  
27.06. bis 19.07.2023

Auf Ihren Besuch freuen sich  
die Wirtin und ihre Helfer

**Kaufgesuche**

Tickets

**Bayreuther Festspiele**  
Suche Tristan 3.8. oder 13.8.  
☎ 0170/8616182

Die **Zeitung** wird  
vor dem  
**Einkauf** gelesen.

Quelle: ZMG